Inhalt

Editorial Seite 67

Offenes Forum Seite 68
PFAD für Kinder – Landesverband Berlin-Brandenburg feiert sein 10-jähriges Jubiläum! Seite 68
Pflegeversicherungsleistungen für Pflegekinder Seite 68
Kinder mit Behinderungen in Pflegefamilien Seite 68
Modellprojekt zur Betreuung geistig behinderter Kinder und Jugendlicher in Pflegefamilien Seite 68
Unfallversicherungspflicht für Bereitschaftspflegefamilien? Seite 68
Selbsthilfeförderung – Warum nicht auch im Pflegekinderwesen? Seite 69
Mutter-Kind-Kuren für Pflege- und Adoptivfamilien Seite 69
Bundesarbeitsgemeinschaft Adoptierte – Jahrestreffen Seite 69
fif e. V. – 5-jähriges Jubiläum Seite 69

Pflege-/Adoptivfamilie
Kindliche Traumatisierung – ein Thema der Jugendhilfe! Seite 70

Adoptivfamilie
Aufklärung des Kindes über seine Adoption – wann und wie? Seite 74
Adoption auf Probe – Adoption älterer Kinder aus Kolumbien Seite 76

Pflegefamilie
Umgangskontakte – Besuch oder Alltag? Seite 78
Kinder psychisch kranker Eltern Seite 82

Leser-Service Seite 79

Termine Seite 81

Recht – Für Sie gelesen Seite 83

Rezensionen Seite 85

Aus dem Bundesverband Seite 87
Pflegekinderhilfe – Ländergremium I-2009 in Karlsruhe Seite 89
Einladung zur Jahreshauptversammlung des PFAD Bundesverbandes 2009 Seite 90
Wochenendseminar für Kinder und Jugendliche 2010 Seite 90
Neu: PFAD-AMAZON-Partnershop Seite 90

Aus den Landesverbänden und Landesgruppen
Baden-Württemberg Seite 91
Bayern Seite 92
Hamburg Seite 93
Hessen Seite 94
Rheinland-Pfalz Seite 95

Redaktionsschluss PFAD: Ausgabe 4/2009 1.9.2009

www.schulz-kirchner.de

IMPRESSUM
Herausgeber: PFAD Bundesverband der Pflege- u. Adoptivfamilien e.V., Geisbergstr. 16, 10777 Berlin
Tel.: 0 30 94 87 94 23, Fax: 0 30 47 98 50 31
E-Mail: info@pfad-bv.de, Internet: pfad-bv.de
Der Bundesverband ist Mitglied im PARITÄTischen.
Bankverbindung: Darlehnskasse im Bistum Münster, Kontonummer 4157400 (BLZ 400 602 65)
Wissenschaftlicher Beirat: Ingrid Baer, Prof. Dr. Margarete Berger, Dr. Klaus G. Conrad, Prof. Dr. Luis Erler, Prof. Dr. Rainer Frank, Prof. Dr. Dr. h. c. Theodor Hellbrügge, Prof. Dr. Hubert Oppl, Dipl.-Psych. Prof. Dr. Johannes Pechstein, Prof. Dr. Ludwig Salgo, Dr. Horst Schetelig, Prof. Dr. Haro Schreiner, Prof. Dr. Dieter Schwab, Prof. Dr. Otto Speck, Prof. Dr. Gisela Zenz
PFAD ist das offizielle Organ des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e.V. Zusendungen von redaktionellen Briefen und Manuskripten bitte an den Herausgeber. Einsender von Briefen und Manuskripten erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Für unverlangte Manuskripte, Fotos, Bild-, Ton- oder Datenträger übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlags.
Redaktion: Ines Kurek-Bender und Isabel-Theres Spanke, PFAD für Kinder Landesverband Hessen e.V., Heinrich-Hoffmann-Str. 3, 60528 Frankfurt/M, Tel.: 0 69 67 06-285, Fax: 0 69 67 06-288
Verlag: Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Postfach 1275, D-65502 Idstein
Tel.: 0 61 26 93 20-0 · Fax: 0 61 26 93 20-50
E-Mail: info@schulz-kirchner.de
Internet: http://www.schulz-kirchner.de
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Ullrich Schulz-Kirchner
Gemäß § 5 Abs. 2 HPressG lauten die Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse wie folgt:
Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Handelsregister Wiesbaden HRB 19404
Sitz der Gesellschaft: Idstein
Gesellschafterin: Renate Schulz-Kirchner

Alle Beiträge dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Schulz-Kirchner Verlag GmbH. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste, Internet und Intranet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. bei vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gegen Entgelt möglich.

Konzept: Andreas Heinzerling, Frankfurt
Vertrieb: Der Vertrieb dieser Zeitschrift erfolgt durch den Verlag (Dagmar Wolf, Tel. 0 61 26 93 20-11, Anschrift des Verlags). Adressenänderungen, Neubestellungen und Abbestellungen von Abonnements sind nur über den Verlag möglich. Bei nicht rechtzeitig mitgeteilter Adressenänderung besteht kein Anspruch auf kostenlose Heftnachlieferung.
Erscheinungsweise: viermal jährlich (15. Feb., 15. Mai, 15. Aug., 15. Nov.)
Anzeigenleitung: Tanja Tietz (Anschrift des Verlages s.o.), Telefon: 0 61 26 93 20-19
Anzeigenpreisliste: Tarif Nr. 13 ab 01.01.2008
Bezugspreis des Abonnements 2009:
Deutschland: € 19,00* [D] inkl. MwSt. und Versand
Ausland: € 19,00* [D] zzgl. € 6,50 Versandkosten
Einzelexemplare: € 5,50 [D] inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten. Bestellungen beim Verlag (s.o.). Für Mitglieder des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e.V. ist der Bezugspreis mit Sonderkonditionen im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Kündigung: Mindestbezug 4 Ausgaben in Folge. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 4 Ausgaben, wenn die Kündigung dem Verlag nicht schriftlich mit einer Frist von 3 Monaten vor Ablauf des Bezugszeitraums vorliegt. Der Bezugszeitraum endet am Monatsletzten des jeweiligen Monats, in dem das Heft erscheint.
Bankverbindungen des Verlages:
vr bank Untertaunus eG Idstein
Kontonummer 142 900 01 (BLZ 510 917 00)
Postbank Ludwigshafen
Kontonummer 910 14-677 (BLZ 545 100 67)
Druck: wd print + medien GmbH & Co. KG
Elsa-Brandström-Str. 18, 35578 Wetzlar
Titelbild: © manun – photocase.com
Druckauflage dieser Ausgabe: 3.800 Expl.
* unverbindliche Preisempfehlung

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!

In dieser Ausgabe greifen wir aus den belastenden Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen die Traumatisierungen auf. Eine Vielzahl von Pflegekindern und einen Großteil der Adoptivkinder sind traumatisiert und brauchen einfühlsame Erwachsene, die sie vor neuen Verletzungen ihres Selbstwertgefühls schützen und sie von Schuld und Scham entlasten. Pflege- und Adoptivfamilien brauchen für diese schwierige Aufgabe Fortbildungen und Supervision um das Verhalten der Kinder und Jugendlichen zu verstehen und angemessen darauf eingehen zu können.

Die Wirkung von Interventionen in Pflegefamilien war auch Teil der Studie des Deutschen Jungendinstituts (DJI) und des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) zur Pflegekinderhilfe, die im letzten Jahr abgeschlossen wurde. Die in der Studie betrachteten Trainingsprogramme für Pflegeeltern zeigen keine überzeugende Wirkung für die Arbeit von Pflegefamilien. Hier müssen noch verstärkt Fortbildungsangebote entwickelt werden, die sich in der Pflegeelternpraxis umsetzen lassen. Entscheidend für den Einzelfall ist die gute Zusammenarbeit aller am Fall Beteiligten. Wenn sich die Pflegefamilie mit der Begleitung des Jugendamtes oder eines freien Trägers, unterstützt durch Fortbildung und Supervision mit weiteren ergänzenden therapeutischen oder alltagsentlastenden Hilfen, zu einem gemeinsamen Arbeiten an den Erfordernissen für das einzelne Kind oder den einzelnen Jugendlichen gut zusammenfindet, werden Reibungspunkte vermieden und es entsteht ein Miteinander.

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen sollte bei einer guten Zusammenarbeit eine Selbstverständlichkeit sein. Vielfach werden Kinder und Jugendliche über die Umstände des Wechsels in eine Pflegefamilie unzureichend informiert und in anstehende Entscheidungen nicht konsequent mit einbezogen.

Auch für Adoptierte ist das Wissen um die eigene Lebensgeschichte und um die Umstände, die zur Adoption führten sehr wichtig, wie der Artikel zur Aufklärung des Kindes über seine Adoption deutlich macht. Die richtigen Momente und die richtigen Worte zu finden ist für Adoptiveltern nicht immer einfach. Fachleute und Erwachsene Adoptierte empfehlen einen offenen und ehrlichen Umgang mit der Adoption von Beginn an.

Im Herbst bietet der PFAD Bundesverband in Kooperation mit PFAD Landesverbänden weitere regionale Fortbildungsangebote an, zu denen wir Pflege- und Adoptiveltern und Fachkräfte von öffentlichen und freien Jugendhilfeträger herzlich einladen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Terminliste über Angebote in Ihrer Nähe.

Am 21. und 22. November 2009 treffen sich in Berlin die Vertreter und Vertreterinnen der Ländesverbände zum zweiten Ländergremium und diskutieren die Umsetzung der Ergebnisse der Studie „Pflegekinderhilfe“ in der Praxis. Im Anschluss findet die Jahreshauptversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes statt. Ich würde mich freuen, wenn ich Delegierte aller Landesverbände und Landesgruppen dort begrüßen könnte.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre
Dagmar Trautner
Vorsitzende
PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien